

4. Semester Winter 2010/11

13 14 15 16

Wissen schafft Kultur

Ein Vorlesungsprogramm

Gemeinsam veranstaltet von

Universitäts.Club Klagenfurt, Vizerektorat für
Forschung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
und Lakeside Science & Technology Park



»

Wir können im Leben
immer nach Entschuldigungen suchen
oder aber nach Inspirationen.

«

Andre Kirk Agassi
ehemaliger Tennisspieler
und Olympiasieger

Gemeinsam mit dem Vizerektorat für Forschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der Lakeside Science & Technology Park GmbH hat der Universitäts.Club Klagenfurt im Wintersemester 2007|08 diese Vorlesungsreihe mit der Intention gestartet, ausgewählte gesellschaftspolitische Themen aufzugreifen und damit einen Diskurs mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben in Kärnten anzuregen.

Wir freuen uns sehr über das mittlerweile vierte Semester des inter- und transdisziplinären Diskurses zwischen Theorie und Praxis. Wiederum konnten wir vier herausragende Persönlichkeiten mit brisanten und spannenden Themen für unsere Reihe gewinnen, die neue, ungewöhnliche Gedanken und Zugänge aufzeigen und zur Diskussion stellen werden.

Treten Sie ein und in Dialog.
Wir freuen uns auf Sie!

Horst Peter Groß

Freitag, 22. Oktober 2010
Stiftungssaal im Servicegebäude
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
19.00 Uhr

13

Heiner Flassbeck



Geboren 1950 in Birkenfeld|Nahe (D),
Studium der Volkswirtschaft an der
Universität des Saarlandes (Dipl.-Volkswirt)
und an der FU Berlin (Dr. rer.pol.),
Honorarprofessor an der Hamburger
Universität für Wirtschaft und Politik.

Mitarbeiter im Wirtschaftsexpertenrat
Wiesbaden, im bundesdeutschen
Wirtschaftsministerium in Bonn und
am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung
Berlin.

1998|99 Staatssekretär im deutschen
Finanzministerium. Seit 2000 bei der
UNCTAD – United Nations Conference on
Trade and Development in Genf, seit
2003 als Direktor der *Division on Globalization
and Development Strategies*.

PUBLIKATIONEN

2006: »50 einfache Dinge, die Sie über unsere
Wirtschaft wissen sollten« 2007: »Das Ende
der Massenarbeitslosigkeit. Mit richtiger
Wirtschaftspolitik die Zukunft gewinnen«
(mit Friederike Spiecker) 2009: »Gescheitert:
Warum die Politik vor der Wirtschaft
kapituliert« 2010: »Die Marktwirtschaft
des 21. Jahrhunderts« (erscheint Herbst 2010),
alle Frankfurt|Main: Verlag Westend

Gescheitert!

Warum die Politik vor der Wirtschaft kapituliert

Ohne Idee, ohne Vision und ohne wirtschaftspolitische Kompetenz treiben die Regierungen der großen Industrieländer auf dem von den Finanzmärkten heftig verwirbelten Strom der Weltwirtschaft: Wachstum wollen sie, aber auch Klimaschutz; die Konjunktur wollen sie anregen, aber auch die öffentlichen Haushalte konsolidieren; freien Handel wollen sie, aber sie verstehen ihn nicht; die Finanzmärkte wollen sie regulieren, sie wissen aber nicht wie.

Flassbeck zeigt, dass die Politik das Wichtigste am wenigsten verstanden hat, nämlich, wie man mit einer Marktwirtschaft neue Herausforderungen und Krisen meistert, wie man die freie Entwicklung der Menschen zulässt, den Fortschritt aber ökologisch und sozial so sichert, dass nachhaltiges Wirtschaften möglich ist. Er zeigt, dass dazu die Teilhabe aller Bürger am gemeinsam erarbeiteten Fortschritt und ein vernünftiges Miteinander der Staaten notwendig sind. Er erklärt, warum die Ökonomen versagen und warum die Nicht-Ökonomen vor den Ökonomen und willfähigen Medien kapitulieren. Er macht Hoffnung, fordert aber gleichzeitig eine fundamentale politische Wende, bei der die Parteien- und Lobbydemokratie radikal reformiert wird.

Mittwoch, 10. November 2010
Stiftungssaal im Servicegebäude
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
19.00 Uhr

14

Boris Podrecca



1940 in Belgrad geboren und in Wien lebend, Architekt mit Ateliers in Wien, Stuttgart und Venedig, Professor an der Universität Stuttgart und dort Direktor des Institutes für Raumgestaltung und Entwerfen. Gastprofessuren in Lausanne, Paris, Venedig, Philadelphia, London, Wien und Harvard-Cambridge (Boston). Ehrendoktor der Universitäten Maribor und Belgrad.

Neben klassischen Architekturbauten gestaltet Podrecca Ausstellungen sowie Straßen und Plätze, wie in Wien, Verona, Triest und Piran, und auch den Neuen Platz in Klagenfurt.

PUBLIKATIONEN

2004: Matthias Boeckl: »Boris Podrecca. Offene Räume/Public Spaces«, Wien: Springer
2007: »Boris Podrecca – Architecture«, Salzburg: Anton Pustet
2010: »Boris Podrecca«, Katalog anlässlich der Ausstellung in der Narodna Galerija in Ljubljana

»

Wem gehört der Platz? Von Bedarf und Entbehrlichkeit des öffentlichen Raumes

«

Bevor es zum Bauwerk kommt, muss sein Ort entziffert und rezipiert werden. Die Urbanität der Orte entfaltet heute mehr denn je konträre und starke Abwehrmechanismen. Dichte Zeitschichten mit interpretationsträchtigen Figuren einerseits und die medialen und merkantilen Vermarktungsstrategien andererseits bilden ein virulentes und weitgespanntes Substrat, auf dem sich Architektur erst behaupten muss. Die Semantik dieses Metatextes beziehungsweise unser gesamter öffentlicher, offener Raum bedarf einer Klärung, um die Relation zwischen Bauwerk und Stadtraum wieder herstellen zu können.

Mittwoch, 24. November 2010
Stiftungssaal im Servicegebäude
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
19.00 Uhr

15

Patrizia Nanz



1965 geboren in Stuttgart, Kindheit und Jugend in Bayern und Norditalien, Studium der Philosophie, Literaturwissenschaft und Geschichte in München, Montreal und Frankfurt/Main (Magisterarbeit bei Jürgen Habermas, Ph.D.). Studium der Politikwissenschaft am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. Lektorin beim S. Fischer Verlag, Leiterin des Sachbuch- und Wissenschaftsprogramms beim Verlag Giangiacomo Feltrinelli in Mailand.

Seit 2002 Professorin für Politische Theorie an der Universität Bremen. Herausgeberin der Reihe »Politik« beim Wagenbach Verlag. Gründungsmitglied des EIPP – European Institute for Public Participation.

PUBLIKATIONEN

2006: »Europolis. Constitutional Patriotism beyond the Nation State«, Manchester: Manchester University Press **2008:** »Civil Society Participation in International Governance: A Cure for Its Democratic Deficit?« (herausgegeben mit Jens Steffek und Claudia Kissling), Houndmills, Basingstoke, Hampshire: Palgrave Macmillan **2009:** »Europolis. Un'idea controcorrente di integrazione politica«, Mailand: Giangiacomo Feltrinelli Editore **2010:** »Handbuch Bürgerbeteiligung. Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen« (mit Miriam Fritsche)

Wissen schafft Kultur
4. Semester Winter 2010/11

»
Ist die traditionelle Politik am Ende?
Politik(er)verdrossenheit und die Chance
für neue Formen der Bürgerpolitik
«

Die viel beschworene »Politikverdrossenheit« ist in Wahrheit Politikerverdrossenheit. Zwar haben Bürger zunehmend das Gefühl, durch den turnusmäßigen Gang zur Wahlurne kaum noch Einfluss auf die Politik nehmen zu können, sind aber durchaus politisch interessiert und engagiert. Was sich allerdings verändert hat, sind die Formen bürger-schaftlichen Engagements: Es ist themenbezogener und zeitlich begrenzt, direkter auf persönliche Interessen zugeschnitten und weniger an politische Parteien gebunden.

Seit den 1990er Jahren ist weltweit eine Verbreitung von innovativen Formen der Bürgerbeteiligung zu beobachten. Echte Bürgerbeteiligung setzt allerdings voraus, dass politische Mandats-träger sich von einer reinen top-down-Politik verabschieden. Nur dann schafft sie einen »Raum des Politischen« (Hannah Arendt), in dem gemeinschaftlich um Lösungen gerungen wird – jenseits kurzfristiger Interessen.

Mittwoch, 19. Jänner 2011
Stiftungssaal im Servicegebäude
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
19.00 Uhr

16

Michael Köhlmeier



Geboren 1949, lebt als Schriftsteller
in Hohenems (Vorarlberg) und Wien.
Er studierte Germanistik, Politik-
wissenschaften, Philosophie und
Mathematik.

PUBLIKATIONEN

2007: »Abendland«, Roman, München:
Hanser 2008: »Idylle mit ertrinkendem Hund«,
Wien: Deuticke 2010: »Madalyn«, Roman,
München: Hanser

» Braucht die Dichtung die Wissenschaft? Von der Gewissheit jenseits von Daten, Zahlen und Fakten

«

Denken, Intuition und Phantasie benötigt ein Wissenschaftler genauso wie ein Künstler. Beide sind auf der Suche nach Wahrheit: Der Wissenschaftler beobachtet die Welt und beschreibt sie, der Künstler beobachtet die Welt und interpretiert sie. Liegt darin der grundlegende Unterschied?

In der Bildenden Kunst und in der Musik sind die Grenzen zur Wissenschaft längst aufgehoben, wie verhält es sich mit der Dichtung und der Darstellenden Kunst? Lässt sich die Trennung zwischen den wissenschaftlichen und den literarischen »Kulturen« noch aufrecht halten?

Die 16. Vorlesung von »Wissen schafft Kultur« findet in Kooperation mit dem Musil-Institut und dem Radiosender Ö1 statt und wird als Dialog gestaltet: »Zeitgenossen im Gespräch«, Michael Kerbler spricht mit Michael Köhlmeier.

Universitäts.Club Klagenfurt

Wer brauchbare Antworten erhalten will, muss die richtigen Fragen stellen, sich offenhalten für neue Perspektiven und bereit sein, auch andere Standpunkte einzunehmen und Probleme von mehreren Seiten zu betrachten. In diesem Sinne steht der Universitäts.Club Klagenfurt für eine lebendige Auseinandersetzung mit Kultur und Zeitgeist und sieht darin seinen aktiven Beitrag zu Entwicklung, Fortschritt und Dialog in der Gesellschaft und ihren sich immer komplexer gestaltenden Herausforderungen. In der Vernetzung von Theorie und Praxis, der Bildung von Synergien zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie der aktiven Mitarbeit an der Entwicklung von Universität und Gesellschaft erfüllt der Universitäts.Club seine zentrale Aufgabe.

Der Universitäts.Club Klagenfurt wurde 1994 von Absolventinnen und Absolventen der Universität Klagenfurt gegründet. Dennoch ist er kein rein akademischer Club, sondern eine Gemeinschaft kritischer Zeitgeister, innovativer Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Freundinnen und Freunden der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, denen die interdisziplinäre Thematisierung der Beziehung von Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Kunst ein Anliegen ist.

Die vielfältigen Aktivitäten des Universitäts.Clubs ermöglichen persönliche Begegnungen und Kontakte und sollen dazu beitragen, ein Netzwerk aufzubauen, um die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt bei der Bewältigung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Horst Peter Groß

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Neugierde ist die Triebfeder bei der systematischen Suche nach neuen Erkenntnissen. Dieser Erkenntnisprozess heißt Forschung und zeitigt Ergebnisse. Die Wissenschaft ist das Sammelbecken der gewonnenen Ergebnisse. Wird dann das Wissen in die Öffentlichkeit integriert, entstehen Wissensgesellschaften, entsteht Kultur.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt forscht bevorzugt interdisziplinär und transdisziplinär. Notwendigerweise müssen das Reden und das Zuhören, das Schreiben, Lesen und Verstehen gelingen. Der Verzicht auf methodische oder disziplinäre Voreingenommenheit ist Bedingung. Und so können wir zu Ergebnissen gelangen, die unserer Welt zuträglich sind.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist kein hermetischer Elfenbeinturm. Über 10.000 Studierende, 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unzählige Gäste gehen durch ihre stets offenen Türen. Das hier frisch geschaffene Wissen geht so laufend hinaus in die Bevölkerung und wird Teil der Kultur. Im weiteren Nachdenken und im miteinander Reden.

Friederike Wall

Lakeside Science & Technology Park

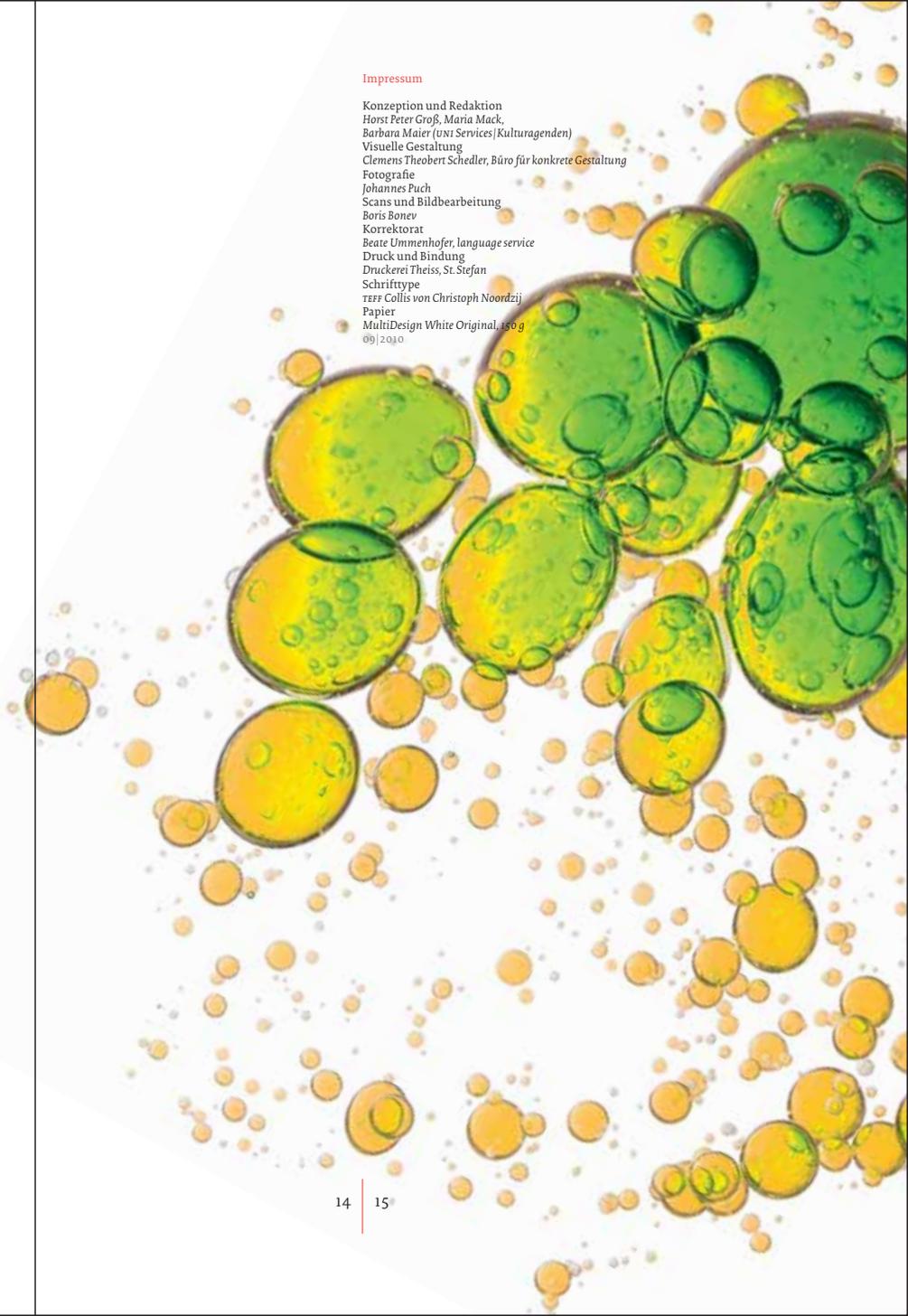
Der Lakeside Park liegt wenige hundert Meter vom Wörthersee entfernt direkt am Campus der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und bietet rund 26.000 m² Mietfläche an.

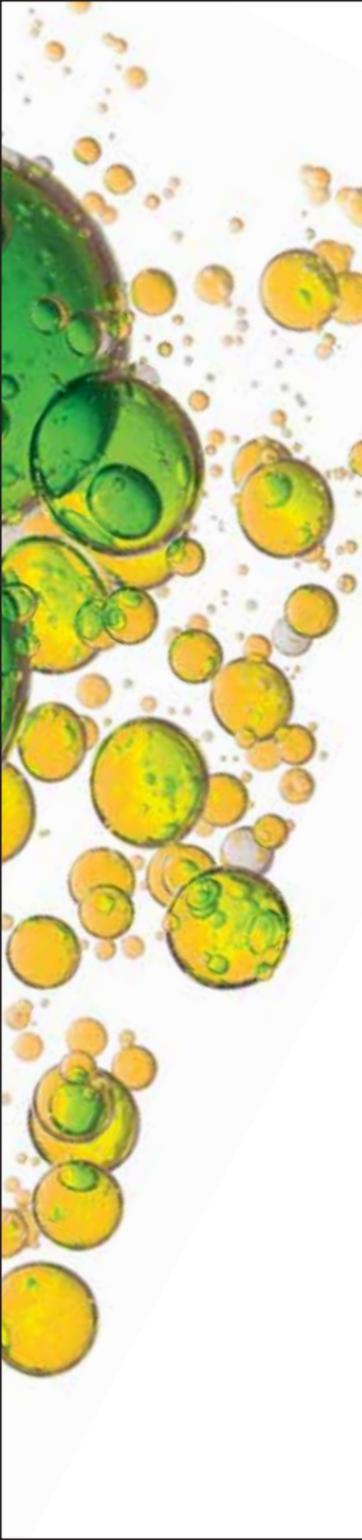
Der Park ist eine Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Universitätsinstituten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT): ein Ort der interdisziplinären Forschung und Entwicklung, Ausbildung, Produktion und Dienstleistung. Um diese Themen versammeln sich im Lakeside Park Unternehmen und Forschungsinstitute, die sich synergetisch ergänzen mit der Absicht, in ausgewählten F&E-Projekten zusammenzuarbeiten: der Technologiepark als zeitlich unbeschränkter Workshop betrieblicher Entwicklung und universitärer Forschung von Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Technik und Kulturwissenschaft. Denn es geht um die gleichgewichtige Entwicklung von Unternehmen, Bildung, Forschung und Entwicklung und um das zentrale Anliegen, diese Komponenten an einem Ort zu vereinen – mit dem Ziel, innovative Lösungen zu schaffen, das Neue in die Welt zu bringen.

Maria Mack

Impressum

Konzeption und Redaktion
Horst Peter Groß, Maria Mack,
Barbara Maier (uni Services | Kulturagenden)
Visuelle Gestaltung
Clemens Theobert Schedler, Büro für konkrete Gestaltung
Fotografie
Johannes Puch
Scans und Bildbearbeitung
Boris Bonev
Korrektorat
Beate Ummenhofer, language service
Druck und Bindung
Druckerei Theiss, St. Stefan
Schrifttype
TEFF Collis von Christoph Noordzij
Papier
MultiDesign White Original, 150 g
09 | 2010





Der Eintritt zu den Vorlesungen ist frei –
wir bitten Sie jedoch um Ihre Anmeldung:

- Telefon (0463) 22 88 22-0
- Fax (0463) 22 88 22-10
- www.wsk.or.at
- info@wsk.or.at

13

Freitag, 22. Oktober 2010

Heiner Flassbeck

Gescheitert!

Warum die Politik vor der Wirtschaft kapituliert

14

Mittwoch, 10. November 2010

Boris Podrecca

Wem gehört der Platz?

Von Bedarf und Entbehrlichkeit des öffentlichen Raumes

15

Mittwoch, 24. November 2010

Patrizia Nanz

Ist die traditionelle Politik am Ende?

Politik(er)verdrossenheit

und die Chance für neue Formen der Bürgerpolitik

16

Mittwoch, 19. Jänner 2011

Michael Köhlmeier

Braucht die Dichtung die Wissenschaft?

Von der Gewissheit jenseits von Daten, Zahlen und Fakten

*Die Vorlesungen finden
im Stiftungssaal im Servicegebäude
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
jeweils um 19.00 Uhr statt.*